

B e r i c h t

des Bischofsrates

betr. Handreichung zur Trauung von Ehepaaren gleichen Geschlechts

Hannover, 8. Mai 2019

I.

Vorgeschichte

Die 25. Landessynode hatte während ihrer IX. Tagung in der 52. Sitzung am 30. November 2017 im Zusammenhang mit der Verhandlung über den Bericht des Herrn Landesbischof auf Antrag des Synodalen Fricke folgenden Beschluss gefasst:

"Die Frage der liturgischen Konsequenzen aus der rechtlichen Klärung der 'Ehe für alle' durch den Deutschen Bundestag wird an den Ausschuss für Theologie und Kirche zur Beratung überwiesen."

(Beschlussammlung der IX. Tagung Nr. 3.2)

Während ihrer XI. Tagung in der 61. Sitzung am 27. November 2018 hatte die 25. Landessynode dann im Zusammenhang mit den Beratungen über eine Verfassungsrevision auf Antrag des Synodalen und Vorsitzenden des Ausschusses für Theologie und Kirche Heinemann folgenden Beschluss gefasst:

"Der Bischofsrat wird gebeten, in Abstimmung mit dem Landeskirchenamt die Handreichung zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare dahingehend zu überarbeiten, dass mit ihr Trauungen gleichgeschlechtlicher Paare möglich werden. Der Landessynode ist in der Frühjahrstagung 2019 zu berichten."

(Beschlussammlung der XI. Tagung Nr. 3.6)

II.

Leitende Überlegungen

Im Herbst 2014 wurde in der hannoverschen Landeskirche eine Handreichung zur "Segnung von Paaren in eingetragenen Lebenspartnerschaft" herausgegeben. Damit wurde erstmals in der Landeskirche ein öffentlicher Gottesdienst zur Segnung von gleich-

geschlechtlich liebenden Paaren möglich. Diese theologisch und seelsorglich begründete Entscheidung nahm Bezug auf die damalige Rechtslage, nach der Menschen gleichen Geschlechts eine eingetragene Lebenspartnerschaft eingehen konnten.

Die Handreichung und die damit verbundene grundsätzliche Entscheidung trafen auf breite Zustimmung in der Landeskirche. Dazu trug auch bei, dass ein Gewissensvorbehalt vorgesehen ist für Pastoren und Pastorinnen, die eine solche Segnung aus theologischen Gründen nicht durchführen wollen. Sie stellen in diesem Falle ein Dimissoriale aus.

Im Juli 2017 hat der Deutsche Bundestag das "Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts" beschlossen. Damit ist nun rechtlich die Ehe "von zwei Menschen verschiedenen oder gleichen Geschlechtes" in Deutschland möglich. Seitdem wenden sich Menschen gleichen Geschlechts, die nach staatlichem Recht ein Ehepaar sind, an die Kirchengemeinden und bitten um eine kirchliche Trauung. Dazu muss sich die hannoversche Landeskirche verhalten.

Dem Bischofsrat ist wichtig, dass es hierbei nicht nur um eine rechtliche Frage oder um die kirchliche Reaktion auf eine politische Entscheidung geht. Gewiss muss sich die Kirche zu Veränderungen im staatlichen Eherecht verhalten. Staatliche Gesetzgebung kann aber nicht das kirchliche Handeln normieren, sondern die Kirche muss ihr Handeln im Rahmen des staatlichen und kirchlichen Rechtes eigenständig theologisch und seelsorglich verantworten.

Aus diesem Grund fand auf Initiative des Bischofsrates und unter Beteiligung des Ausschusses für Theologie und Kirche und des Landeskirchenamtes vom 31. August bis 1. September 2018 in der Evangelischen Akademie Loccum eine Konsultation "Auf dem Weg zu einem neuen evangelischen Eheverständnis" statt, an der Vertreter und Vertreterinnen der wissenschaftlichen Theologie sowie Personen aus allen kirchenleitenden Gremien der hannoverschen Landeskirche sowie aus etlichen anderen Landeskirchen teilnahmen. Sie haben – so formuliert das Vorwort der Veröffentlichung von dieser Tagung – gemeinsam gefragt, was sich aus einer gegenwärtigen Lektüre biblischer Texte für die Lebensform Ehe ergibt, haben die Frage diskutiert, ob Trauung Segen oder mehr als ein Segen sei und wie die Ehe in der klassischen Dialektik von "weltlich Ding" und "heiligem Stand" kirchenrechtlich und theologisch gedeutet werden kann. Auch das Verhältnis von Ehe und Familie sowie die Bedeutung für die Weitergabe des Lebens kamen breit und differenziert zur Sprache. Die Konsultation ging über die Frage der Ehe von Menschen gleichen Geschlechts weit hinaus und beleuchtete die Ehe aus exegetischer, systematisch-theologischer, ethischer und soziologischer Perspektive grundsätzlich. Auch persönliche Erfah-

rungen und die Geschichte kirchlicher Stellungnahmen kamen zu Sprache. Die Vorträge sind als epd-Dokumentation Nr. 6/2019 inzwischen gedruckt verfügbar. Der Bischofsrat hat sich bemüht, im neuen Vorwort der anliegenden Handreichung in knappster Form zentrale Einsichten aus der Konsultation zum Verständnis der Ehe wiederzugeben.

Am Ende der Konsultation stand ein breiter Konsens darüber, dass es theologisch angemessen sei, "Abstand vom Abstandsgebot" zu nehmen. Es gibt keine theologisch zwingenden Gründe, eine prinzipielle Differenz zwischen der Ehe und somit auch der Trauhandlung von Menschen unterschiedlichen und gleichen Geschlechtes beizubehalten. Es gibt folgerichtig auch keinen Grund, Menschen die als staatlich getraute Ehepaare zu uns kommen, eine kirchliche Trauung zu verweigern.

Aus diesem Grund legt der Bischofsrat in Abstimmung mit dem Ausschuss für Theologie und Kirche und gemäß dem Beschluss der Landessynode vom 27. November 2018 den Entwurf einer überarbeiteten Fassung der Handreichung aus dem Jahr 2014 vor.

Dabei wurde vor allem die Einführung neu gefasst. Von einer grundlegenden Neubearbeitung der Handreichung selbst wurde abgesehen, um die Handreichung den Kirchengemeinden möglichst zügig zur Verfügung stellen zu können. Eine solche Neubearbeitung erscheint auch deshalb nicht angezeigt, weil die Vereinigte Evangelisch-lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) gemeinsam mit der Union Evangelischer Kirchen (UEK) in den kommenden Jahren eine neue Trauagende erarbeiten wird, in der liturgische Entwürfe für verschiedene Formen der Trauung enthalten sein werden.

III.

Liturgische Veränderungen

Für die bisherige Handreichung zur Segnung von Paaren in eingetragenen Lebenspartnerschaften gilt wie für alle vergleichbaren liturgischen Formulare im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), dass sie inhaltlich kaum vom Formular einer Trauung abweichen. Das hat zuletzt ein Vergleich durch den Amtsbereich der VELKD im Kirchenamt der EKD noch einmal bestätigt. Unterschiede bestehen lediglich in der Auswahl der Bibelstellen für den Gottesdienst sowie in der Terminologie.

Mit diesem Befund hängt zusammen, dass es immer wieder Rückmeldungen gab, dass die Handreichung zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare aus dem Jahr 2014 bzw. Elemente aus ihr auch für die Trauung von Paaren verschiedenen Geschlechts verwendet

wurden. Das ist selbstverständlich gut möglich. Allerdings hat der Bischofsrat aus den oben genannten Gründen davon abgesehen, die Handreichung entsprechend zu erweitern, etwa durch weitere Bibelstellen, die zur Trauung von Menschen verschiedenen Geschlechts passen. Damit wäre faktisch eine Trauagende zu erstellen gewesen. Das aber geschieht derzeit in den zuständigen liturgischen Ausschüssen von VELKD und UEK.

So war jetzt im Wesentlichen nur die Terminologie anzupassen. Statt von "Segnung" ist jetzt von "Trauung" die Rede, statt von "Paaren in eingetragener Lebenspartnerschaft" von "Ehepaaren gleichen Geschlechts", statt von "Partnerschaft" von "Ehe". Entsprechend werden die beiden Personen jetzt als "(Ehe-)Mann" bzw. "(Ehe-)Frau" angesprochen. Darüber hinaus wurden nur wenige Anpassungen vollzogen.

- Im bisherigen Gottesdienstentwurf fehlte eine Lesung aus den Evangelien. Diese wird eingefügt mit der Möglichkeit, sie alternativ oder ergänzend zu anderen Lesungen im Traugottesdienst zu verwenden.
- Bei der Traufrage bzw. dem Trauversprechen wird jeweils eine weitere Alternative angeboten, die aus der geltenden Trauagende der VELKD übernommen wurde.
- Die Eingangsgebete der bisherigen Handreichung erschienen als etwas zu stark von einer möglichen belasteten Vorgeschichte geprägt. Sie sind sprachlich leicht überarbeitet worden.
- Die Bibeltex te nach der Lutherübersetzung wurden in die Fassung von 2017 gebracht.
- Neue Lieder werden jetzt wo möglich auch nach "*frei*Töne" zitiert.

IV.

Notwendige rechtliche Veränderungen

Für die Trauung von Ehepaaren gleichen Geschlechts sind rechtliche Änderungen nicht erforderlich. Im Trauungsgesetz der hannoverschen Landeskirche heißt es schon seit Langem: "Die kirchliche Trauung ist ein besonderer Gottesdienst für Eheleute aus Anlass ihrer Eheschließung. Voraussetzung für die Trauung ist die rechtsgültige Eheschließung." Diese Aussage kann auch auf die Trauung von Paaren gleichen Geschlechts bezogen werden, wenn es dazu einen theologisch verantworteten Willen gibt.

Notwendig ist allerdings eine Veränderung der Rechtsverordnung über das Kirchenbuchwesen (Kirchenbuchordnung; vgl. Rechtssammlung Nr. 91-1). Mit der Einführung der Segnung von Paaren in eingetragener Lebenspartnerschaft war ein eigenes Register eingeführt worden, in das diese Segnungen eingetragen werden. Diese Register werden nun

wieder abgeschafft. Die Stellen in der Kirchenbuchordnung, die diese Register nennen, sind entsprechend zu ändern. Mit dem Landeskirchenamt ist abgesprochen, dass es diese Änderung vollzieht, sobald die Handreichung zur Trauung erscheint.

In Zukunft werden alle Trauungen ins Kirchenbuch (Traubuch) eingetragen. Dies geschieht in der Landeskirche bereits überwiegend elektronisch. Die entsprechende Online-Maske differenziert schon jetzt nicht nach dem Geschlecht der Ehepartner, sondern hat zweimal den Eintrag "Ehegatte". Wo dies in den noch handschriftlich geführten Kirchenbüchern nicht der Fall ist, ist das handschriftlich zu korrigieren.

V.

Weiteres Vorgehen

Der Bischofsrat hatte die Überarbeitung in wenigen Monaten vorzunehmen. Er bedankt sich sehr beim Team des Michaelisklosters Hildesheim für die Unterstützung. Besonderer Dank gilt dem Landeskirchenamt für konstruktive Abstimmung über den als Anlage angefügten Entwurf und über die weiteren Verfahrensschritte.

Im Einvernehmen mit dem Landeskirchenamt bittet der Bischofsrat die Landessynode, einen zustimmenden Beschluss zur Einführung dieser Handreichung und zur Trauung von Paaren gleichen Geschlechts zu fassen. Dann kann die Handreichung schnell gedruckt und den Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt werden.

Meister
Landesbischof

Anlage

Anlage

Trauung von Ehepaaren gleichen Geschlechts

Materialien für den Gottesdienst



Trauung von Ehepaaren gleichen Geschlechts

ZUR EINFÜHRUNG

I.

Mit dieser Handreichung legt die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers einen liturgischen Entwurf für die Trauung von Paaren gleichen Geschlechtes vor.

Damit wird ein weiterer Schritt auf einem langen Weg gegangen. Gleichgeschlechtliche Paare wurden über längere Zeit in einer Fürbittandacht begleitet. Mit einer ersten Fassung dieser Handreichung lud unsere Kirche dann seit dem Jahr 2014 zu einem öffentlichen Gottesdienst der Segnung ein, wie er von vielen Paaren gewünscht wurde.

Im Juli 2017 hat der Deutsche Bundestag das „Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts“ beschlossen. Darin heißt es: „Die Ehe wird von zwei Menschen verschiedenen oder gleichen Geschlechtes auf Lebenszeit geschlossen“.

Verstärkt wenden sich nun gleichgeschlechtlich liebende Paare, die standesamtlich geheiratet haben oder dies vorhaben, an die Gemeinden und bitten um eine kirchliche Trauung. Diese Handreichung öffnet dafür den Weg. Wir halten das theologisch und seelsorglich für geboten.

Rechtliche Änderungen waren dazu nicht erforderlich. Im Trauungsgesetz unserer Landeskirche heißt es schon seit Langem: „Die kirchliche Trauung ist ein besonderer Gottesdienst für Eheleute aus Anlass ihrer Eheschließung. Voraussetzung für die Trauung ist die rechtsgültige Eheschließung.“

Die Landessynode hat im November 2018 den Bischofsrat gebeten, in Abstimmung mit dem Landeskirchenamt die bisherige Handreichung für die „Segnung von Paaren in eingetragener Lebenspartnerschaft“ so zu überarbeiten, dass sie für die Trauung verwendet werden kann. Die Handreichung wird hiermit in dieser überarbeiteten Form vorgelegt. Der liturgische Teil wurde dabei nur geringfügig verändert.

Texte und Gebete dieser Handreichung sind besonders in Blick auf Menschen gleichen Geschlechts ausgewählt. Die Handreichung bzw. Elemente aus ihr können gut auch für die Trauung von Menschen verschiedenen Geschlechts verwendet werden.

Auch diese Handreichung ist ein Zwischenschritt. Mittelfristig werden die Vereinigte Evangelisch-lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) und die Union Evangelischer Kirchen (UEK) eine neue Trauagende erarbeiten, in der liturgische Entwürfe für verschiedene Formen der Trauung enthalten sein werden. Bis dahin werden aber noch einige Jahre vergehen. Für diese Zeit ist diese Handreichung bestimmt.

II.

Ehe, Familie und das Zusammenleben von Menschen stehen im Horizont der von Christus neu begründeten Beziehung von Gott und Mensch. Gott hat den Menschen zu seinem Ebenbild und zu seinem Gegenüber geschaffen. Dadurch ist der Mensch auf Beziehung hin angelegt.

Dem entspricht auch die besondere Würdigung der Ehe, wie sie sich im Trauhandeln der Kirche abbildet. In der Ehe leben Menschen in Verlässlichkeit, Verbindlichkeit und Verantwortung miteinander. Lange galt diese Lebensform aus Liebe und Ordnung nur für Mann und Frau in ihrer besonderen Polarität. So wurden die biblischen Zeugnisse, die sich auf die Ehe beziehen lassen, verstanden.

In den zurückliegenden Jahrzehnten hat unsere Kirche ihren Blick auf das Zusammenleben gleichgeschlechtlicher Paare grundlegend verändert. Auch sie gestalten ihr gemeinsames Leben verbindlich, verlässlich und verantwortlich. Dieser bisweilen schwere Lernprozess stand und steht im Horizont des Ringens um die Mitte der Heiligen Schrift und das Verständnis von Gottes Wort in der Gegenwart. Auch das Verständnis der Ehe hat sich im Laufe der Jahrhunderte stetig verändert, so wie sich die Gesellschaften gewandelt haben, in denen Ehen entstanden und unter kirchlichen Segen gestellt wurden. Die Ehe ist und bleibt aber eine besondere Lebensform, die nicht nur rechtlich geschützt, sondern öffentlich, verbindlich, verantwortlich und in der Kirche von Segen und Seelsorge Gottes und seiner Gemeinde begleitet ist.

Die Trauung, wie sie unsere Kirche vollzieht, liegt begründet in unserem Gesamtverständnis der Heiligen Schrift: Leben aus der Freiheit Christi bedeutet Freiheit zur Liebe, zur Verantwortung und zur Verbindlichkeit. Das gilt auch für das Leben in der Ehe.

Auch der bleibende Bezug von Ehe und Familie soll nicht aufgehoben sein. Familie wird in vielen Beziehungen und Bündnissen gelebt. Die Ehe ist weiterhin ein ausgezeichnete Ort für das Aufwachsen von Kindern. Die Bedeutung der Ehe für das Zusammenleben der Menschen aller Generationen geht jedoch darüber hinaus. Segen und Verheißung in der Trauung verweisen auf eine Verpflichtung, die sowohl gleich- als auch verschiedengeschlechtliche Ehepaare eingehen: sie wollen ihr Leben nicht nur für sich, sondern immer auch für andere leben. So bildet die Ehe einen Raum, in dem Gottes Verheißung auf Zukunft Gestalt annimmt.

III.

Für die praktischen Fragen der Trauung gilt das Trauungsgesetz unserer Landeskirche (Rechtssammlung 323 A) mit seinen Ausführungsbestimmungen (323-1). Danach ist besonders zu beachten:

Jede Trauung ist nur möglich für Paare, die standesamtlich geheiratet haben. Die entsprechende Bescheinigung ist dem Pfarramt vorzulegen.

Mindestens ein Ehepartner oder eine Ehepartnerin muss Mitglied der evangelischen Kirche sein.

Die Trauung findet in der Regel in einer Kirche und immer als öffentlicher Gottesdienst statt.

Die Trauung wird in einem Gottesdienst der Gemeinde abgekündigt. Sie wird ins Kirchenbuch (Trauungsbuch) eingetragen. Eigene Register für die Segnung gleichgeschlechtlicher

Paare gibt es nicht mehr. Die Trauung kann in einer kirchlichen Urkunde bestätigt werden. Ein Pastor oder eine Pastorin stellt nach der kirchlichen Ordnung ein Dimissoriale aus, wenn er oder sie die Trauung eines Paares gleichen Geschlechts aus Gewissensgründen nicht vornehmen kann.

IV.

Für die Gestaltung eines evangelischen Trauungsgottesdienstes sind nach reformatorischem Verständnis (Martin Luthers Traubüchlein) drei Elemente unverzichtbar: Gottes Wort, Gebet und Segen.

Dass weitere liturgische Elemente hinzutreten, entspricht der Gestaltungsfreiheit evangelischer Gottesdienste und findet in dieser Handreichung Berücksichtigung. So können die Ehepartnerinnen oder -partner feierlich von der Kirchentür aus einziehen, sich ein Versprechen oder auf eine Frage hin Antwort geben. Sie können Ringe wechseln. Unterschiedliche Formen des Segenzuspruchs sind möglich. An der Gestaltung des Gottesdienstes können weitere Personen mitwirken.

Ein Trauungsgottesdienst bedarf einer sorgfältigen gemeinsamen Vorbereitung, die die Wünsche und Anliegen des Paares nicht nur berücksichtigt, sondern sie zu klären hilft und dabei die eigene biographische Situation im Blick hat. Der Gottesdienst wird im Gespräch mit dem Paar in seelsorglicher Verantwortung des Pastors oder der Pastorin gestaltet.

Wir danken für Anregungen durch Texte des Michaelisklosters Hildesheim, der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck, der Evangelischen Kirche in Oldenburg und anderer Landeskirchen.

Diese Handreichung wird verantwortet und herausgegeben vom Bischofsrat der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers in Abstimmung mit dem Landeskirchenamt.

Hannover, im NN

(Faksimile)
Landesbischof Ralf Meister

Trauung eines Ehepaares gleichen Geschlechtes

GLOCKENGELÄUT

[ABHOLUNG AN DER KIRCHENTÜR]

Die Liturgin oder der Liturg (L) holt das Paar und Begleitpersonen / die Festgesellschaft ab. Wo es bei Einzügen üblich ist, steht die Gemeinde auf bzw. zieht mit dem Paar ein.

[EINZUG MIT MUSIK]

VOTUM UND BEGRÜSSUNG

L Der Friede Gottes sei mit euch allen.
G Amen.

Liebe/r N.N. und N.N.,
liebe Festgemeinde –

herzlich willkommen
sie / ihr beide und alle,
die diesen Tag mit ihnen / euch
(hier in der N.N.-Kirche) feiern.
Ihr seid / sie sind gekommen, um euch / sich
trauen zu lassen.
Wir bitten mit ihnen / euch um Gottes Segen:
Lebenskraft,
die wir uns nicht selbst geben können.
Darum sind wir jetzt hier
und feiern Gottesdienst:
Im Namen des Vaters,
Ursprung und Ziel des Lebens,
im Namen des Sohnes Jesus Christus,
Grund der Liebe,
im Namen des Heiligen Geistes,
Fülle des Lebens.

oder:

L Im Namen des Vaters, des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
G Amen
L Dies ist der Tag, den Gott macht,
lasst uns freuen
und fröhlich in ihm sein.

Ihr seid / sie sind zur N.N.-Kirche gekommen,
weil ihr für euren gemeinsamen Lebensweg
um Gottes Hilfe bitten wollt.

Lasst uns an diesem festlichen Tag miteinander

Herzlich willkommen
in der N.N.-kirche!

Liebe N.N. und N.N. -
Wir freuen uns mit ihnen / euch!
Ihr strahlt / sie strahlen Lebendigkeit,
Liebe und Zuversicht aus.
Es ist schön,
dass wir diesen Tag eurer Trauung miteinander
teilen dürfen.
Denn diese Stunde ist ein Höhepunkt auf eurem
/ ihrem gemeinsamen Weg,
aus der ihr in Zukunft Kraft schöpfen könnt.
Wir wünschen euch / ihnen,
dass Gottes Nähe und sein Ja
für euch / für sie spürbar wird.

In diesem Sinn lasst uns beten:

GEBET

*Wenn dieses Gebet gesprochen wird, entfällt das
Eingangsgebet S. N.N..*

Gott,
N.N. und N.N. haben sich gefunden
und füreinander entschieden.
Wir legen ihre Gemeinschaft in deine Hand.
Gib ihrer Ehe einen tragfähigen Grund und eine
lebendige Hoffnung.

Schenke uns allen eine Stunde,

Gott danken,
 sein Wort hören, für euch beten
 und euch den Segen Gottes zusprechen.
 Gottes Geist öffne unsere Herzen und Sinne.
 Amen

in der wir etwas von deiner Güte spüren.
 Schenke uns offene Augen, Ohren und Herzen
 füreinander und für dich.
 Amen.

*Es besteht die Möglichkeit, das Gebet in
 Psalm 23 münden zu lassen, den alle gemeinsam
 sprechen.*

Lied

Lobe den Herren (EG 316)

oder:

Segne die Liebe (siehe Seite N.N.)

Danke für diesen Festtag heute (siehe Seite N.N.)

Herr, unser Festtag ist gekommen (siehe Seite N.N.)

Gott gab uns Atem (EG 432)

Du meine Seele, singe (EG 302)

PSALM 36 *(oder Psalm 23 – oder Psalm 139)*

Evtl. kann der Kehrvors zu Psalm 36 aus EG 277 gesungen werden.

Gemeinde: Gott, deine Güte reicht,
 so weit der Himmel ist.

Eine Person: Gott, deine Güte reicht,
 so weit der Himmel ist,
 und deine Wahrheit,
 so weit die Wolken gehen.
 Deine Gerechtigkeit
 steht wie die Berge Gottes
 und dein Recht
 wie die große Tiefe.
 Gott,
 du hilfst Menschen und Tieren.

Gemeinde: Gott, deine Güte reicht,
 so weit der Himmel ist.

Eine Person: Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
 dass Menschenkinder
 unter dem Schatten
 deiner Flügel Zuflucht haben!
 Sie werden satt
 von den reichen Gütern deines Hauses,
 und du tränkst sie mit Wonne
 wie mit einem Strom.

Gemeinde: Gott, deine Güte reicht,
 so weit der Himmel ist.

Eine Person: Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
 und in deinem Licht
 sehen wir das Licht.

Gemeinde: Amen.

EINGANGSGEBETE*I (Schwerpunkt: Zwei Liebende vor Gott)*

Wunderbarer Gott, du Schöpfer des Lebens.
Wir danken dir für das Wunder der Liebe,
das wir in vielfacher Weise erleben.
Du bist größer als unsere Herzen,
und deine Liebe ist stärker als unsere Leidenschaft.
Mach N.N. und N.N. achtsam füreinander und wach,
dass sie auf dich hören und deinen Willen tun.
Das bitten wir im Namen Jesu und in der Kraft deines Geistes.

II (Schwerpunkt: Gott kennt uns)

Gott, du Freundin der Menschen,
wir danken dir, dass N.N. und N.N. hierhergekommen sind.
Sie bringen ihre Liebe zueinander vor dich,
und erbitten deinen Segen für ihren gemeinsamen Weg.
Du siehst sie und kennst sie,
wie du uns alle kennst – noch bevor wir geboren waren.
Wir danken dir und bitten dich:
Sei jetzt mitten unter uns
mit deinem Wort, mit deinem Zuspruch, mit deinem Segen.
In Jesu Namen.

III (Schwerpunkt: Anknüpfung an Psalm 36)

Gott,
unter dem Schatten deiner Flügel sind wir hier –
voller Freude und Aufregung, Rührung und Hoffnung.
Lass uns spüren, wie köstlich deine Güte ist -
lass es besonders N.N. und N.N. spüren.
Sei du unsere Quelle in dieser Stunde – und in unserem ganzen Leben.
Sei du hier mit deinem großen Ja.
Amen.

III (Schwerpunkt: Belastete Geschichte)

Gott, du hast ein weites Herz
und siehst uns freundlich an.
Wie gut, dass wir heute zu dir kommen können.
Zu dir bringen wir, was uns bewegt:
unsere Freude und unseren Dank,
unsere Geschichte mit allem, was war.
Schwer wiegen manche Zeiten, die hinter N.N. und N.N. liegen,
weil ihre Liebe nicht verstanden wurde.
Weil sie Zeit brauchten, um zu sich selbst zu finden.

Wir bitten dich:

Lass diesen Tag leicht sein.
Lass N.N. und N.N. ihren gemeinsamen Weg froh und hoffnungsvoll gehen.
Sei uns allen heute nah
und mach unsere Herzen und Gedanken weit,
über diesen Tag hinaus.
Um Jesu Willen.
Amen

LIED

Da berühren sich Himmel und Erde (FreiTöne 172, LebensWeisen 85)

oder:

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
Herr, vor dein Antlitz treten zwei (EG 238)
Ich singe dir mit Herz und Mund (EG 324)

BIBLISCHE LESUNG

Aus Prediger Salomo 4 [Bibel in gerechter Sprache]

Zwei sind besser dran als nur einer.
Sie haben guten Lohn für ihre Mühe.
Denn fallen sie, so hilft der eine dem andern auf.
Was tut einer, wenn er fällt,
und keiner ist da, ihm aufzuhelfen?
Liegen zwei beieinander, so haben sie es warm.
Wie aber könnte ein einzelner warm werden.
Mag einer einen einzelnen überwältigen.
Zwei mögen widerstehn.

Prediger 4,9-11

oder

Aus dem Hohelied der Liebe 8 [Lutherübersetzung]

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn Liebe ist stark wie der Tod
und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich.
Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme.
Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen
noch die Ströme sie ertränken.

Hoheslied 8,6-7

oder

Aus 1.Korinther 13 [Lutherübersetzung]

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete
und hätte der Liebe nicht,
so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.
Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse
und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte,
und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.
Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe,
mich zu rühmen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.
Die Liebe ist langmütig und freundlich,
die Liebe eifert nicht,
die Liebe treibt nicht Mutwillen,
sie bläht sich nicht auf,
sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre,
sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,
sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit;

sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

1. Korinther 13,1-7

oder

*Die Lesung des Evangeliums kann auch zusätzlich zu einer der vorigen Lesungen erfolgen.
In diesem Fall erklingt ein weiteres*

[LIED / MUSIK]

Evangelium aus Johannes 15 [Lutherübersetzung 2017]:

Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe!
Wenn ihr meine Gebote haltet, bleibt ihr in meiner Liebe, so wie ich meines Vaters Gebote gehalten habe und bleibe in seiner Liebe.

Das habe ich euch gesagt, auf dass meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde.
Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch liebe.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, auf dass, worum ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe.

Das gebiete ich euch, dass ihr euch untereinander liebt.

Johannes 15,9-12.16-17

oder der Text, welcher der Predigt zugrundeliegt

LIED [MUSIK]

PREDIGT

LIED [MUSIK]

Wo ein Mensch Vertrauen gibt (EG 630)

oder:

Nun danket all und bringet Ehr (EG 322, 1-3, 5, 7)

Freuet euch im Herrn (EG 239, 1 und 3)

Freuet euch der schönen Erde (EG 510)

BIBLISCHE LESUNG aus dem NEUEN TESTAMENT

Hört Worte aus der Heiligen Schrift:

Aus Kolosser 3 [Basisbibel]

Vertragt euch.

Verzeiht euch, wenn ihr einander etwas vorzuwerfen habt.

Wie Gott euch vergeben hat, so sollt ihr es auch tun.

Tut alles in der Liebe.

Sie verbindet euch und macht eure Einheit vollkommen.

Der Friede, den Christus schenkt, soll euer Leben bestimmen.
 In diesen Frieden hat Gott euch gerufen, damit ihr eins seid.
 [Das Wort Christi wohne reichlich unter euch.
 In aller Weisheit lenkt und lehrt einander
 in Psalmen, Hymnen, geistgewirkten Liedern.
 Mit Anmut singt in euren Herzen vor Gott.
 Und was ihr auch immer in Wort und Werk vollbringt,
 alles geschehe im Namen Jesus, dem ihr zugehört.
 Dankt Gott, wie einer Mutter oder einem Vater, durch Christus.]

Kolosser 3,13-15[16-17]

Aus 1. Johannes 4 [Lutherübersetzung]

Lasst uns einander lieb haben;
 denn die Liebe ist von Gott,
 und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott.
 Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
 der bleibt in Gott und Gott in ihm.
 Furcht ist nicht in der Liebe,
 sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus.
 Denn die Furcht rechnet mit Strafe;
 Lasst uns lieben,
 denn er hat uns zuerst geliebt.

1. Johannes 4,7.16.18-19

TRAUUNG

Form A: Fragen

Einleitung zu den Fragen

Ihr liebt euch
 und habt euch füreinander entschieden.
 Gott vertraut euch einander an.
 Darum frage ich euch
 vor Gott und dieser Gemeinde:

Fragen

N.N. (1), willst du N.N., die / den Gott dir anvertraut, als Deine Ehefrau / Deinen Ehemann lieben und ehren und die Ehe mit ihr / ihm nach Gottes Gebot und Verheißung führen – in guten und in bösen Tagen – , bis der Tod euch scheidet, so antworte: „Ja, mit Gottes Hilfe“.

N.N.: „Ja, mit Gottes Hilfe.“

N.N. (2), willst du N.N., die / den Gott dir anvertraut, als Deine Ehefrau / Deinen Ehemann lie-

Form B: Gegenseitiges Versprechen

Einleitung zum Versprechen

Gott ruft uns zur Gemeinschaft.
 Vor ihm stehen wir jetzt.

So versprecht euch nun
 Liebe und Treue:

Versprechen

N.N. (1):
 N.N., ich nehme dich als meine Ehefrau / als meinen Ehemann aus Gottes Hand.
 Ich will dich lieben und achten,
 dir vertrauen und treu sein.
 Ich will dir helfen und für dich sorgen,
 will dir vergeben, wie Gott uns vergibt.
 Ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen.
 Solange wir leben.
 Dazu helfe mir Gott. (Amen)

ben und ehren und die Ehe mit ihr / ihm nach Gottes Gebot und Verheißung führen – in guten und in bösen Tagen – , bis der Tod euch scheidet, so antworte; „Ja, mit Gottes Hilfe“.

N.N.: „Ja, mit Gottes Hilfe.“

Oder:

N.N. (1), willst du N.N.
als deine Frau / deinen Mann von ganzem Herzen lieben
und bei ihr / ihm bleiben
in guten und in bösen Tagen,
solange ihr lebt,
so sprich:
Ja, mit Gottes Hilfe.

N.N. (1): Ja, mit Gottes Hilfe
N.N. (2), willst du N.N.
als deine Frau / deinen Mann von ganzem Herzen lieben
und bei ihr / ihm bleiben
in guten und in bösen Tagen,
solange ihr lebt,
so sprich:
Ja, mit Gottes Hilfe.

N.N. (2): Ja, mit Gottes Hilfe.

Oder:

N.N. (1), willst du N.N. als deine Ehefrau / als deinen Ehemann aus Gottes Hand nehmen?
Willst du eure Liebe schützen und bewahren?
Willst du N.N. mit Achtung begegnen?
Willst du zu ihm / zu ihr stehen
in guter und in schwerer Zeit
bis ans Lebensende,
so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

N.N.: Ja, mit Gottes Hilfe.

N.N. (2), willst du N.N. als deine Ehefrau / als deinen Ehemann aus Gottes Hand nehmen?
Willst du eure Liebe schützen und bewahren?
Willst du N.N. mit Achtung begegnen?
Willst du zu ihm / zu ihr stehen
in guter und in schwerer Zeit
bis ans Lebensende,
so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

oder:

Einleitung

N.N. (2):

N.N., ich nehme dich als meinen Ehemann aus Gottes Hand.

Ich will dich lieben und achten, dir vertrauen und treu sein.

Ich will dir helfen und für dich sorgen, will dir vergeben, wie Gott uns vergibt.

Ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen.

Solange wir leben.

Dazu helfe mir Gott. (Amen)

oder:

N.N. (1)

Ich will dich, N.N., als meine Frau / meinen Mann aus Gottes Hand nehmen.

Ich will unsere Liebe schützen und bewahren und dir mit Achtung begegnen.

Ich will zu dir stehen in guter und in schwerer Zeit

bis ans Lebensende.

Ja – dazu helfe mir Gott.

N.N. (2)

Ich will dich, N.N., als meine Frau / meinen Mann aus Gottes Hand nehmen.

Ich will unsere Liebe schützen und bewahren und dir mit Achtung begegnen.

Ich will zu dir stehen in guter und in schwerer Zeit

bis ans Lebensende.

Ja – dazu helfe mir Gott.

Gott ist die Liebe.
An dieser Liebe gibt er euch Anteil.
Er hat euch einander geschenkt.
Darum frage ich euch:

Frage

N.N. (1), willst du N.N.
als Gottes Gabe für dich annehmen?
Möchtest du sie / ihn lieben und achten?
Willst du ihr / ihm treu sein, solange ihr lebt?
So antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

Ja, mit Gottes Hilfe.

N.N. (2), willst du N.N.
als Gottes Gabe für dich annehmen?
Möchtest du sie / ihn lieben und achten?
Willst du ihr / ihm treu sein, solange ihr lebt?
So antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

Ja, mit Gottes Hilfe.

Zeichen der Zusammengehörigkeit

Das Paar gibt sich ggf. als ein Zeichen der Zusammengehörigkeit die Ringe.

[Gebt einander die Ringe an die Hand
als Zeichen der Treue,
die ihr euch versprochen habt.]

Reicht einander die Hand.
(L legt die rechte Hand auf die gefassten Hände).
Gott bewahre den Bund,
den ihr geschlossen habt.
Amen.

Segen mit Handauflegung

Das Paar kann niederknien.

Der Segen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes
komme über euch
und bleibe bei euch
jetzt und allezeit.
Amen.

oder:

Gott, der möchte, dass der Mensch nicht alleine sei,
Jesus, der sich allen Menschen zuwandte,
der Heilige Geist, der uns alle zum Frieden führen will,
gebe euch Kraft, einander beizustehen,
Geduld, Anfechtungen auszuhalten,

und Liebe, immer wieder neu einander anzunehmen.
So segne Gott Eure Ehe und gebe euch seinen Frieden.
Amen.

oder:

Gott segne euch.
Gott stärke euch in der Liebe
und in der Treue.
Gott beschütze eure gemeinsamen Wege.
Der dreieinige Gott helfe euch zu erfülltem Leben
und schenke euch seinen Frieden.
Amen.

LIED / MUSIK

Vertraut den neuen Wegen (EG 395)

oder:

Großer Gott, wir loben dich (EG 331)
Nun danket alle Gott (EG 321)
Du hast uns Herr mit dir verbunden (EG 240)

DANK- UND FÜRBITTENGEBET

Mehrere beten:

- (1) Lebendiger Gott,
du hast N.N. und N.N. gesegnet,
dafür danken wir dir.
Wir bitten dich:
Stärke sie in ihrer Ehe.
Lass ihre Liebe wachsen und reifen.
- (2) Wir denken an die Menschen,
die N.N. und N.N. bis hierher begleitet haben,
Eltern, Familie, Freundinnen und Freunde.
Auch an alle, die jetzt nicht oder nicht mehr bei ihnen sind.
- (1) Wir bitten dich auch für die Menschen,
denen es verwehrt ist, ihre Lebensform frei zu wählen.
Wir denken an das Leid,
das sie durch Missachtung und Verfolgung erfahren.
- (2) Wir bitten für das Miteinander der Menschen
in ihren unterschiedlichen Lebensformen:
allein, zu zweit oder in größerer Familie.
Schenke ihnen Achtung voreinander,
Sympathie füreinander,
Frieden untereinander,
ein gutes Leben miteinander.
- (1) Wir danken für die Vielfalt unter den Menschen
und für die Einmaligkeit,
die jeder und jede von uns darstellt als dein Geschöpf.
- (2) Lebendiger Gott, der du die Liebe bist,
geleite uns durch unser Leben

heute und jeden Tag.

oder:

Gott, du bist die Liebe – wunderbar, geheimnisvoll, bedingungslos.
Wir danken dir und hoffen, dass du uns in der Liebe erhältst.

(Sprecher/in:)

Gott der Liebe, wir bitten dich für N.N. und N.N., die sich zueinander bekannt haben:
dass sie glücklich werden in ihrer Ehe,
dass ihr Leben miteinander freundlich sei,
dass ihre Liebe wachse in den Jahren ihres Lebens
und dass sie auch in schwierigen Stunden füreinander da sind
und stets neu zueinander finden.
Dir bekennen wir und singen:

(Alle:) Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

(FreiTöne 25, LebensWeisen 19, Kehrvers)

(Sprecher/in:)

Gott der Liebe, wir bitten dich für alle, die diese Beiden bisher begleitet haben:
Für ihre Eltern, die ihnen das Leben gaben,
für die Familien, in denen sie aufwuchsen,
für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind
und für uns, die wir zusammen diesen Gottesdienst feiern:
Lass uns einander Weggefährten bleiben,
und miteinander deine Liebe spüren, die mit uns ist ein Leben lang.
Dir singen wir:

(Alle:) Da wohnt ein Sehnen tief in uns...

(Sprecher/in:)

Gott der Liebe, wir bitten dich für alle Paare, die sich ihr Jawort gegeben haben:
für die Paare, die dankbar zusammenstehen in Glück und Sorge,
für die Paare, die es schwer miteinander haben und die sich fremd geworden sind.
Lass sie nicht aufhören, einander verständnisvoll zu suchen,
und gemeinsam neue Anfänge zu finden.
Dir singen wir:

(Alle:) Da wohnt ein Sehnen tief in uns...

Gott der Liebe, wir bitten dich für alle, die deine Liebe nicht spüren:
Für die Menschen, die einsam sind,
für die Opfer von Gewalt und Ausgrenzung,
für alle, denen die Liebe verboten wird.
Lass sie nicht verlorengelassen.
Gib uns die Kraft, für deine Liebe zu kämpfen.
Dir bekennen wir:

(Alle:) Da wohnt ein Sehnen tief in uns...

(Sprecher/in:) Gott, du bist die Liebe – wunderbar, geheimnisvoll, bedingungslos.
Wir danken dir und hoffen, dass du uns in der Liebe erhältst
– heute, alle Tage und in Ewigkeit.

VATERUNSER**LIED**

Geh unter der Gnade (LebensWeisen 96)

oder:

Den Segen Gottes sehn (LebensWeisen 102)

Nun danket alle Gott (EG 321)

Freuet euch im Herrn (EG 789,3)

Gott möge euch der Boden sein

Gott möge euch der Boden sein

D/G G Am/G C/G G⁹ G
Gott mö - ge__ euch der Bo - den sein,__ in

C Am/D D⁷ D/G Am/G
dem ihr wur - zelt und blüht; das Haus, das euch vor Ge -

C/G G⁹ G C C/A
fah - ren schützt, das Gast - freund - schaft ver - sprüht.

D⁴ D G B₇m⁷
__ Gott mö - ge euch der Him - mel sein, schen - ke

C Am⁷ D⁴ D C G
eu - ren Träu - men Raum. Und Got - tes Lie - bes - lied__

Am/G G Am G Am
sin - ge in euch, sin - ge in euch, wie die Nach - ti -

Am/C B₇m C C/D G
gall im Baum, wie die Nach - ti - gall im Baum.

Text: Eugen Eckert 2011. Musik: Jochen Arnold 2011. © Strube Verlag, München

SENDUNG

So geht in der Liebe, die euch geschenkt ist.

Seid gewiss: Gott begleitet euch.

SEGEN

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir
und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich

und schenke dir Frieden.

oder:

Gott segne euch mit der Kraft der Liebe.
 Christus segne euch mit dem Mut der Treue.
 Der Heilige Geist segne euch mit der Lust des Lebens.
 Gott richte eure Füße auf den Weg des Friedens.

MUSIK – AUSZUG

Anhang: Liedertexte

Segne die Liebe

Segne die Liebe. Segne das Leben.
 Gib deinen Segen in unser Ja.
 Sei unsre Obhut. Sei unsre Stütze.
 Herr, sei uns Richtung, sei uns ganz nah.

Dankbarkeit leuchtet in unsre Herzen.
 Dankbarkeit schenkt uns Hoffnung und Zeit.
 Schenke uns Glauben. Schenke uns Frieden.
 Herr, sei uns gnädig. Sei uns Geleit.

Segne die Menschen, die wir so lieben.
 Segne die Erde. Sei unser Grund.
 Hilf uns im Alltag. Zeig uns die Wege.
 Herr, sei uns Rückhalt für unsern Bund.

Worte verhallen. Klänge verklingen.
 Tränen versiegen. Liebe hält stand.
 Lass uns erkennen, dass wir nur leben,
 weil deine Gnade uns tief verband.

Nach der Melodie: "Morning has broken"
 (Das etwas andere Gesangbuch, hg. v. Peter Spangenberg, Leipzig 2006, 87)

Danke für diesen Festtag heute

Danke, dass wir jetzt feiern können,
 danke für diesen Lebensschritt,
 danke, du willst uns Freude gönnen,
 Gott, bleib nah, geh mit.

Danke für alle offenen Türen,
 danke, dass Zukunft vor uns liegt,
 danke, wir konnten manchmal spüren,
 wie man Flügel kriegt.

Danke, wir haben uns gefunden.
 Danke, wir sagen dazu Ja.
 Danke, vor Gott sind wir verbunden –
 bleib du, Gott, uns nah.

Danke für Liebe, die uns schön macht,
 dank auch für fördernde Kritik,

danke für Glück, das uns jetzt zulacht –
Worte wie Musik

Danke, wir dürfen Wege teilen,
danke, wir gehen nicht allein.
Danke, Wegwunden sollen heilen –
Du wirst bei uns sein.

Danke, dass Menschen uns begleiten,
danke für Nähe und Geduld,
danke für Trost in schweren Zeiten
und vergebne Schuld.

Danke für all die Glückserfahrung,
danke für so viel Freundlichkeit,
danke für Segen und Bewahrung –
und für Heiterkeit.

*Text: Eugen Eckert
(© beim Autor - singbar zur Melodie EG 334 „Danke“)*

Gott, unser Festtag ist gekommen

1. Gott, unser Festtag ist gekommen.
Er sei mit allem, was er bringt,
aus deiner guten Hand genommen,
weil ohne dich kein Glück gelingt.
Wir preisen dich, dass du das Fest
der Liebe uns erfahren lässt.
2. Gott, lass uns füreinander leben,
den andern lieben, wie du liebst,
und mach uns fähig, zu vergeben,
wie du uns täglich neu vergibst.
Sei du der Maßstab und der Halt
und gib dem Wollen auch Gestalt.
3. Wir möchten uns zu zweit entdecken
mit Licht und Schatten, Ja und Nein,
zu guten Tagen uns erwecken
und auch für andre offen sein.
Teil gnädig deinen Segen aus
und fördere Beruf und Haus.
4. Weil wir uns nicht allein gehören,
mach uns für deinen Ruf bereit.
Gib, dass wir dich im Nächsten ehren,
das Ewige schon in der Zeit.
So leben wir zu deinem Ruhm
als dein geliebtes Eigentum.
5. Zuletzt lass uns das Ziel erreichen
und die Vollendung, die du schenkst,
das Ziel, dem keine Ziele gleichen,
an dem du selber uns empfängst.
So loben wir dich hocheifrig
jetzt und in alle Ewigkeit.

Text: Detlev Block 1978/1992

Melodie: O dass ich tausend Zungen hätte (EG 330)